

Die Geschichts-AG am Hermann-Böse- Gymnasium – Unser Vorgehen beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Leiterinnen der Geschichts-AG:
Dr. Christine Stangl und Louisa Lütjen

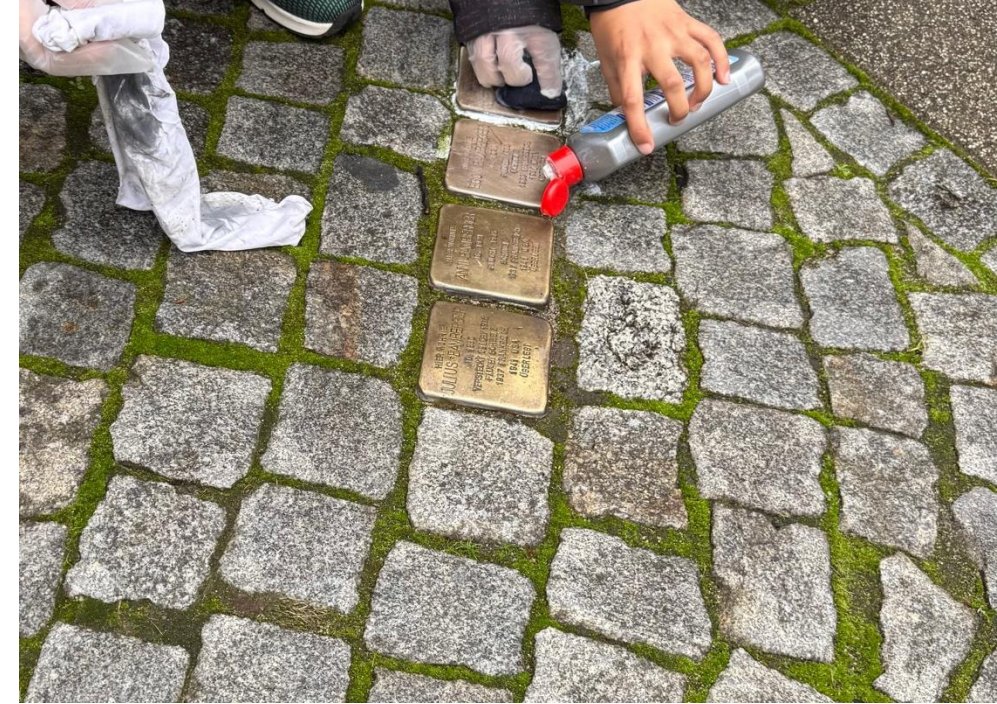
Die Geschichts-AG als jahrgangsübergreifendes Projekt

Ausgangspunkt:

- Freiwilliges Angebot einer Geschichts-AG
- Wöchentliches Treffen (ca. 45 Minuten)
- Offen für historisch interessierte Schüler:innen ab dem 7. Jahrgang

Unsere Ziele:

- Begeisterung für Geschichte wecken durch Wunschthemen der Schüler:innen und längerfristige Projekte (z.B. Rudolf Jacobs)
- Eigenständiges Forschen ermöglichen an unterschiedlichen historischen Lernorten (gemeinsame Ausflüge und Reisen)
- Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten



Warum eine wöchentliche AG?

Kontinuierliches Arbeiten zahlt sich aus

Vorteile unseres Formats:

- Fester Termin schafft Verbindlichkeit
- Ausreichend Zeit für langfristige Projekte
- Regelmäßiger Austausch innerhalb der Gruppe, wodurch sich oft unter den Schüler:innen ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt
- Individuelle Betreuung möglich

Warum eine wöchentliche AG?

Kontinuierliches Arbeiten zahlt sich aus

Hürden unseres Formats:

- Unterschiedliche Altersgruppen zusammenbringen
- Weniger Verbindlichkeit als im regulären Unterricht, wodurch verstärkt Zeitprobleme entstehen können
- Schüler:innen mit unterschiedlichen Ideen und Vorstellungen zusammenbringen (besonders in den jüngeren Jahrgängen)

Der Geschichtswettbewerb in der Oberstufe

Vorteile:

- Eigenständigeres Arbeiten möglich
- Kopplung mit der P5-Arbeit
- Methodische Kompetenzen vorhanden

Hürden:

- Kein umfangreiches Feedback möglich (P5-Arbeit)
- Höhere Belastung durch Abiturvorbereitung

Die Rolle der Lehrkräfte - Begleitung statt Vorgabe

Die Lehrkräfte übernehmen eine unterstützende Rolle (variiert zwischen den Jahrgängen sehr stark):

- Organisation der AG (Kontinuität)
- Methodische Beratung
- Vermittlung von Recherchetechniken
- Kontakte zu Archiven und Expert:innen
- Besondere Unterstützung bei Zeitplanung und Projektorganisation

Wichtig: Die **Unterstützung der Studierenden** wurde von uns in jedem Durchlauf als sehr hilfreich wahrgenommen.

Besondere Hürde: Zeitplanung und Projektorganisation

Mögliche Lösungsansätze:

- Einen (Halb-)Tag im Dezember, an dem gemeinsam an den Projekten gearbeitet wird (Ziel: intensiveres Arbeiten)
- Einen (Halb-)Tag im Februar, um die Arbeitsberichte zu beenden
- Material der Körber-Stiftung nutzen und regelmäßig besprechen („Spurensuche“)
- „Luxus“ unserer Geschichts-AG: Betreuung durch mehrere Personen
- Beispiele von alten Beiträgen zeigen und besprechen

Fazit

Unsere wichtigsten Erfahrungen:

- Schüler:innen forschen motivierter an selbst gewählten Themen.
- Regelmäßige Treffen sichern den Projektfortschritt.
- Archivarbeit, verbunden mit gemeinsamen Ausflügen, macht Geschichte greifbar und motiviert nachhaltig.
- Regelmäßige Präsentationen der Arbeitsfortschritte fördern Reflexion und Austausch.